

VCD Rhein-Neckar e. V. Hauptstraße 42 69117 Heidelberg

RNZ-Stadtredaktion
Heidelberg

Geschäftsstelle:

Hauptstraße 42 69117 Heidelberg
Tel. / AB / Fax (0 62 21) 16 08 93

Online:

rhein-neckar@vcd.org
www.vcd.org/rhein-neckar

ÖPNV:

Bus+Tram-Linien bis Bismarckplatz
5 Min. zu Fuß in die Hauptstraße

Bankverbindung:

H+G-Bank HD BLZ 672 901 00
Kontonummer 65 68 90 06

Heidelberg, im Januar 2011

VCD – Pressemitteilung

zum RNZ-Artikel 22.01.2011: „Der Neckarufertunnel steht vor dem Aus“

2.909 Zeichen mit Leerzeichen

Heidelberg bleibt oben!

Alle Politiker und Bürger in Heidelberg sollten sich freuen, dass die weiteren Schritte zu einem Neckarufertunnel gestoppt wurden. Die Gemeinderatsminderheit, mitsamt dem OB, steckt immer noch in der Nachkriegsideologie fest, dass man nur viel Geld und Beton an eine aktuell problematische Stelle stecken muss und schon sind alle Probleme gelöst. Spätestens seit Stuttgart 21 weiß jeder, dass es immer Alternativen gibt – auch diesmal sind diese sogar besser und preiswerter! Einerseits will die Stadt beim öffentlichen Verkehr jährlich eine Million Euro einsparen, andererseits nimmt sie aber das 100 mal soviel Geld in die Hand, um die Menschen, die daraufhin wieder aufs Auto umsteigen, in den Tunnel zu stecken – das ist die Logik der 60er Jahre. Doch die Zeiten, und die Menschen haben sich geändert – und sie ändern sich auch in Zukunft. Eine Bürgerbefragung, bei der man zwischen verschiedenen Großprojekten entscheiden muss, ohne zuvor die Leitlinien städtischer Planung definiert zu haben, ist ebenso fragwürdig wie unnötig.

Vielmehr geht es darum, dass heute die Weichen gestellt werden müssen für den Verkehr, den wir in 20 oder 50 Jahren in Heidelberg haben werden – oder haben wollen! Mobilität lässt sich durch gute Angebote sinnvoll gestalten. Kopenhagen macht es vor: dort stieg der Anteil der Radfahrer von 20 % auf 30 % und die Stadt strebt bis 2020 einen Anteil von 50 % an den Fahrten im Stadtgebiet an! Insgesamt kosten diese Maßnahmen für die Millionenstadt weniger als 100 Mio. Euro!

Jede große Infrastrukturmaßnahme, in die heute in Heidelberg mehr als 100 Mio. Euro gesteckt werden soll, muss einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Zukunftsfragen geben:

- Wie kann die Emission von CO₂ bis 2030 im Stadtgebiet um 50% gesenkt werden?

- Wie können die neuen Stadtgebiete Bahnstadt und Amerikaner-Siedlungen integriert und an die Stadt angebunden werden?
- Wie kann der städtische Verkehr insgesamt effizienter, kostengünstiger und flächensparender gestaltet werden?

Die Werkstattgespräche haben gezeigt, wie viel Kreativität und Kompetenz die Heidelberger Bürger und Verbände in Planungsprozesse einbringen können, konnten aber nur einen Teil der zentralen Fragen beantworten:

- Wie sieht die Stadt aus, in der ich gerne leben, und die die Touristen gerne besuchen würden?
- Was kann ich, was kann die Stadtverwaltung beeinflussen um die menschen- und klimafreundliche Stadt der Zukunft Realität werden zu lassen?
- In welchen sinnvollen, nachhaltigen und finanzierbaren Schritten kann das Ziel zur Zufriedenheit möglichst aller Bürger erreicht werden?

Die Diskussion um die Zukunft der Stadt hat gerade erst begonnen! Der Verkehrsclub Deutschland und die anderen Heidelberger Umwelt- und Verkehrsverbände sind gerne bereit sich an diesen Planungen zu beteiligen und sich im Rahmen der künftigen Verfahren zur Bürgerbeteiligung und der Zukunftswerkstätten einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Ingolf Hetzel



Thomas Hoffmann

für den Vorstand des Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Rhein-Neckar e.V.